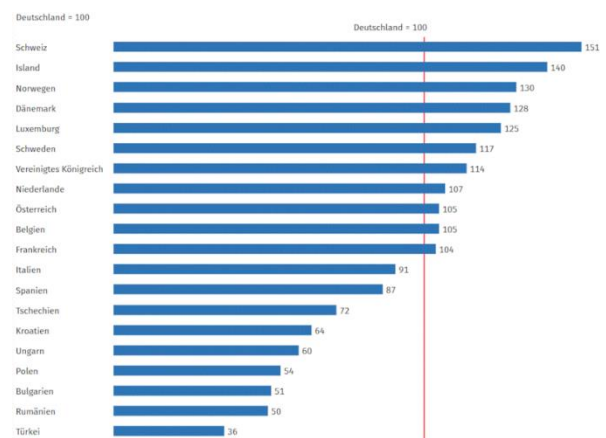
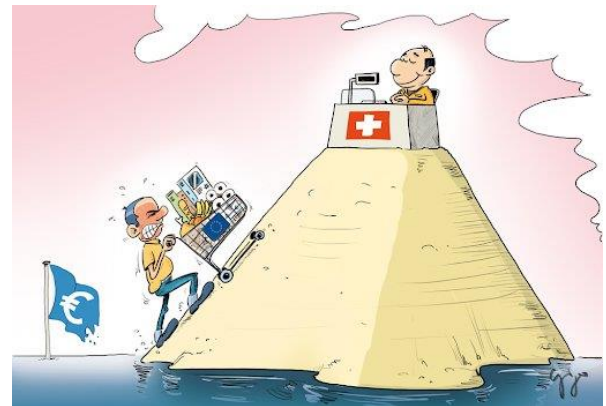




Manipulierte Teuerung

Unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/preise/erhebungen/lik/warenkorb.html> ist nachzulesen: *Wir messen die Preisentwicklung anhand des sogenannten Warenkorbes, welcher die wichtigsten von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen beinhaltet. Der Warenkorb ist entsprechend den 12 wichtigsten Ausgabenkategorien der Haushalte unterteilt und gewichtet. Wie viel der durchschnittliche Haushalt für die verschiedenen Ausgabenbereiche aufwendet, erfasst die Haushaltsbudgeterhebung jährlich direkt bei den Haushalten. Die erfassten Preise der Waren und Dienstleistungen werden für die Indexberechnung mit den Preisen der gleichen Produkte zum Basiszeitpunkt verglichen. Die so gemessene Preisentwicklung fliesst entsprechend dem Warenkorb als Teilindex in den Totalindex ein. Der Landesindex besteht heute aus rund 290 solchen gewichteten Teilindizes.*

Unter <https://www.srf.ch/news/schweiz/warenkorb-vergleich-ch-eu-2020-schweizer-preisniveau-fast-60-prozent-ueber-dem-eu-durchschnitt> ist nachzulesen: *Das Preisniveau in der Schweiz liegt fast 60 Prozent über demjenigen der EU. Damit ist die Schweiz teurer als jedes andere EU-Land, wie eine neue Aufstellung des Bundesamts für Statistik zeigt.*



Für das Jahr 2024 steigen die Krankenkassen-Prämien der Grundversicherung bis **10%**, wobei die Schulmedizin meiner Frau, welche an Hitzeunverträglichkeit leidet und nicht mehr schwitzen kann, nicht helfen konnte. Nur die TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) konnte ihr wenigstens Linderung verschaffen, was die Grundversicherung natürlich nicht bezahlt! Dadurch entstehen uns jährliche Kosten von 15'000 Franken, welche wir zu tragen haben. Für das Jahr 2024 steigen die Mietwohnungs-Kosten bis **10%**. Für das Jahr 2024 steigen die Lebensmittelpreise bis **15%**. Für das Jahr 2024 steigen die Mietwohnungs-Nebenkosten bis **25%**. Für das Jahr 2024 steigen die Strompreise bis **25%**. Und trotzdem heisst es Ende Jahr, wie immer, die Teuerung betrage nur 2%, was die Arbeitgeber freut und man froh sein muss, wenn man 1% Lohnteuerung erhält, was natürlich nur für die Unter- und Mittelschicht gilt. Die Oberschicht gönnt sich derweil jedes Jahr bis zu 25% über Löhne, Boni, Spesen, Gratis-Nobel-Limousinen, etc. Ein weiteres schändliches Beispiel zur sogenannt sozialen Schweiz betrifft die AHV, also die Altersrente ab 65 Jahren, welche im Maximum 2'450 Franken beträgt. Weil mir infolge geleistetem Militärdienst 1 Beitragsjahr fehlt, wurde die Rente auf 2'058 Franken gekürzt, also um 392 Franken, was 16% entspricht. Als selbständig Erwerbender seit 1987 arbeite ich im Jahr 2023 mit 79 Jahren immer noch und musste nach Erreichung von 65 Jahren, weiterhin AHV-Beiträge einzahlen, also weitere 14 Jahre. Wer nun etwa glaubt, dass diese 14 Jahre das eine Verlustjahr von früher kompensieren würde, täuscht sich gewaltig, weil es in den Statuten heisst, dass nur Beitragsjahre von 16 bis 65 Jahren angerechnet werden, so eine gottverdammte Sauerei! Ein weiteres schändliches Beispiel zur sogenannt sozialen Schweiz betrifft die BVG, also die Pensionskasse. In der Schweiz basiert die Altersvorsorge auf einem Drei-Säulensystem. Die erste Säule ist die AHV. Die zweite Säule ist die BVG. Die dritte Säule ist die private Vorsorge, welche sich nur die Oberschicht leisten kann. Als ich mich 1987 selbständig machte, bezog ich als Anschubfinanzierung alles Geld aus der BVG, also zirka 200'000 Franken. Gross war die Überraschung, dass 20% davon, also 40'000 Franken, im ersten Jahr als Spezialsteuer eingefordert wurde, was an kriminellen Diebstahl à la Mafia grenzt! Oder etwa nicht? Ein SP-Nationalrat, angesprochen auf diese Missstände, meinte nur lakonisch: »Wenn es Ihnen nicht mehr passt in der Schweiz, können Sie ja ins Ausland abhauen, je früher, desto besser!« Soviel zur irrtümlich so viel gerühmten Schweiz, welchen schon so manchen Zuzüger aus Deutschland nach kurzer Zeit eines Besseren belehrt hat!